

Peacock Capital verfolgt im Rahmen des Managements von europäischen Nebenwerten einen klassischen „Value Investing“-Ansatz. Dieser beinhaltet neben einem strengen Fokus auf Unternehmensbewertung ebenso eine fundierte Analyse des Geschäftsmodelles. So präferieren wir Titel, die zu einem deutlichen Abschlag zum inneren Wert der Aktie notieren. Gleichzeitig sollte das Unternehmen in einer attraktiven Nische positioniert sein, die einen starken „wirtschaftlichen Burggraben“ aufweist und die strukturell und nachhaltig von cash flow-starkem Wachstum gekennzeichnet ist. Als kritischer Investor beinhaltet die qualitative Analyse des Geschäftsmodelles auch eine Prüfung der Firma auf gute Unternehmensführung. Dieser Aspekt der „Governance“ wird innerhalb der ESG-Kriterien als „G“ repräsentiert. Darüber hinaus werden alle Titel im Portfolio und alle potenziellen Kaufkandidaten hinsichtlich der Aspekte sozialer Verantwortung und ökologischer Nachhaltigkeit analysiert und kategorisiert.

Als spezialisierter Fonds für europäische Nebenwerte besitzen wir die Kompetenz und die Möglichkeiten, sogenannte „Pure Plays“ zu identifizieren, mit deren Auswahl wir im Bereich der Nachhaltigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der „Sustainable Development Goals“ (SDG) beitragen können. Aus diesem Grund befinden sich im Portfolio diverse Kernpositionen, deren Geschäftsmodell bzw. deren Produkte ausschließlich im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit einzuordnen sind (bspw. Wind-/Solarpark-Betreiber/Zulieferer, Produzenten nachhaltiger Rohstoffe, Spezialisten für Elektromobilität und Stromspeicher, Recyclinganbieter).

1. Ziele

Der Fonds verfolgt das Ziel, aus den mehr als 4.000 europäischen Unternehmen jene Nebenwerte herauszufiltern, welche ein überdurchschnittlich attraktives Bewertungs- und Wachstumsprofil aufweisen. Gleichzeitig möchten wir in puncto Nachhaltigkeit diejenigen Unternehmen identifizieren, die besonders stark zur Erreichung der SDGs beitragen. Insofern verfolgen wir bei der ESG-Titelauswahl einen „Best in Universe“-Ansatz. Gleichzeitig erfolgt ein „Negativ-Screening“ aller Titel, die zu einem Ausschluss führen, wenn bestimmte Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllt werden.

2. Investmentprozess

Als ein wesentliches Mittel zur Ideengenerierung attraktiver Kaufkandidaten wird der quantitative Peacock Opportunity Filter verwendet. Dieser selektiert das verfügbare Universum an europäischen Unternehmen anhand zuverlässiger Bilanz- und GuV-Kennzahlen. In der zweiten Stufe werden ESG-Ratings für die einzelnen Unternehmen hinzugezogen (Quelle: Refinitiv). Die Methodologie der Ratings basiert auf mehr als 300 Einzelfaktoren für die Bereiche Environmental, Social, Governance und Controversies, die am Ende in einen Gesamtscore von

„A“ bis „D“ münden. Dieser „Combined Score“ ist die Entscheidungsgrundlage für eine Exklusion diverser Titel.

2.1. Ausschlusskriterien

Unternehmen mit einem Combined Score schlechter als „C“ werden aus dem Prozess exkludiert. Das Bekanntwerden von groben Verstößen gegen die UNGC-Prinzipien führt ebenfalls zu einem Ausschluss bzw. zu einem Desinvestment einer Fondsposition. Dazu gehören Titel mit einem negativen „Controversies“-Score.

Diese Ausschlusskriterien sind:

- Grobe Verstöße gegen Menschen- oder Arbeitsrechte
- Aktiv in der Herstellung oder im Vertrieb kontroverser Waffen, Anti-Personen Minen oder Streubomben
- Verwicklung in Korruptionsfälle
- Schwere Umweltschutzverstöße

Des Weiteren tätigen wir Ausschlüsse auf Branchenebene gemäß definierter Umsatzgrenzen:

- Mehr als 5% der Umsätze mit Rüstung und Waffen
- Mehr als 5% der Umsätze mit Atomkraft oder deren Komponenten
- Mehr als 5% der Umsätze im Kohle- oder Uranabbau
- Mehr als 5% der Umsätze aus Fracking- oder Ölsandverfahren
- Mehr als 5% der Umsätze mit Glücksspiel
- Mehr als 5% der Umsätze mit Tabak
- Mehr als 30% der Umsätze mit der Stromerzeugung aus Kohle

2.2. Datenqualität

Als Datenanbieter nutzen wir im ersten Schritt Refinitiv. In Bezug auf Unternehmen, zu denen weder von Refinitiv noch von anderen Ratingagenturen Daten bereitgestellt werden, nutzen wir unser europäisches Netzwerk von Partnerbanken. Insbesondere im Small- und Mid Cap-Bereich liefert unser Netzwerk von lokal aufgestellten Analysten zumeist bessere Einblicke in die Unternehmen als die Ratingagenturen selbst. Sie verfügen in der Regel über enge und regelmäßige Kontakte zu den Unternehmen und bieten dezidierte ESG-Einschätzungen. Schließlich nutzt das Fondsmanagement die eigenen Kontakte zu den Unternehmen, um ESG-Aspekte zu besprechen und auf die Erreichung der SDGs hinzuwirken. Das Fondsmanagement trifft pro Jahr mehr als 200 Unternehmen persönlich und nutzt einen proprietären ESG-Questionnaire als Datenbasis.

2.3. Sonstiges

Fallweise kann es auch zu Ausnahmen von der beschriebenen Selektionssystematik kommen, die vom Fondsmanagement fundiert begründet werden müssen (bspw. überzeugende und zügige Exit-Strategie eines Versorgerunternehmens aus der Kohleverstromung). Unternehmen, die Ausschlusskriterien nach dem Investitionszeitpunkt aufgrund veränderter Geschäftspraktiken verletzen, sollen interessenwährend spätestens nach drei Monaten veräußert werden. Alle im Portfolio befindlichen Wertpapiere werden regelmäßig überprüft und Investoren sollen im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über signifikante Veränderungen informiert werden.

3. Risiken

Im Prozess der Beurteilung von ESG-Kriterien kann es zu Fehleinschätzungen kommen. Der Fondmanager ist auf Informationen und Daten von Drittanbietern angewiesen, die unvollständig, ungenau oder fehlerhaft sein können. Die Einschätzung des Fondsmanagers kann infolge zu einer falschen Aufnahme oder Exklusion von Wertpapieren im Fonds führen.